

Sperrfrist: 9. Mai 2023, 11.30 Uhr

Medienmitteilung vom 9. Mai 2023

Spielzeit 23/24: echt? echt!

«Echt»: Kurz und mit vielen Bedeutungen aufgeladen ist der Titel der Spielzeit 23/24 am Luzerner Theater. Vier Buchstaben, die Verschiedenes ausdrücken können: Erstaunen, ein Gütesiegel, Respekt, wenn mit einem Ausrufezeichen versehen, oder – mit Fragezeichen – ein Anflug von Skepsis, Erschrecken. Dieses Spektrum eröffnet einen Raum für menschliche, fantastische und berührende Geschichten, welche die Ensembles des Luzerner Theaters in Oper, Schauspiel und Tanz auf der Bühne erzählen. Der Spielplan 23/24 lädt dazu ein, echte Entdeckungen zu machen und ist erneut Ausdruck der Luzerner Dramaturgie, die das spartenübergreifende, gemeinsame Denken zur Grundlage des Programms macht. Zum Auftakt entsteht im Theatersaal die zweistöckige 360-Grad-Bühne DAS HAUS, die das Schauspiel mit der Uraufführung von Raoul Schrotts Neudichtung der «Orestie» und die Oper mit Purcells «Dido und Aeneas» bespielen werden. Der Vorverkauf für die Vorstellungen bis Ende September beginnt in diesem Jahr bereits am 1. Juni.

Das Echte scheint verlockend. Und wenn wir es zu fassen versuchen, dann sprechen wir im nächsten Atemzug von der Sehnsucht nach Authentizität. Authentisch sein zu wollen, formuliert auch den Wunsch, sich in einer zunehmend komplexen Welt klar zu verorten. Ganz zu fassen bekommen wir dieses «Echte» wohl nie, aber wir können viele verschiedene Geschichten erzählen, um es zu umreissen. Und wo könnte das besser gelingen als im Theater? «Hier durchdringen sich Realität und Fantasie wechselseitig. Echtes und Erfundenes bilden auf der Bühne eine Einheit. Und als Zuschauende können wir die Perspektive wechseln – vom Ich zum Gegenüber», sagt Intendantin Ina Karr.

Zum Auftakt: DAS HAUS

Zu Beginn der Saison wird der Perspektivwechsel für das Publikum auch räumlich erlebbar. Hausszenograf Valentin Köhler stellt ein echtes Haus, eine rund 150 Jahre alte Mosterei aus dem Luzerner Umland, mitten in den Theatersaal. Das Publikum sitzt rund um das Gebäude aus von Hand behauenen Balken, so dass sich von jedem Platz andere Einblicke in das Innere bieten. Zunächst erobert das Schauspiel mit einem antiken Theaterspektakel in moderner Erzählweise und zeitgemässer Sprache das HAUS: Der erfolgreichen künstlerischen Zusammenarbeit von Schauspielregisseurin Katja Langenbach mit dem Literaturstar Raoul Schrott ist es zu verdanken,

luzerner theater

dass der Autor die Uraufführung seiner Neudichtung und Vereinigung zweier Tragödien von Euripides zur «Orestie» an das Luzerner Theater gegeben hat. Unter der Woche sind die beiden Teile «Elektra» und «Orestes» einzeln zu erleben. Am Wochenende werden sie zu einem grossen Theaterereignis vereinigt – wie zu Euripides' Zeit können sich die Zuschauer*innen in den Pausen auch kulinarisch verwöhnen lassen.

Ebenfalls einen antiken Stoff erzählt die Oper im HAUS: In Koproduktion mit Lucerne Festival inszeniert Magdalena Fuchsberger Henry Purcells Barockoper «Dido und Aeneas». Neben dem Luzerner Sinfonieorchester, das für das Publikum sichtbar im HAUS Platz nehmen wird, werden auch wieder Musiker*innen des Lucerne Festival Contemporary Orchestra an der Produktion beteiligt sein. Aufgeladen mit diesen Theatergeschichten wird das HAUS im Anschluss weitergegeben und einer neuen Verwendung zugeführt.

Oper

Dr. Ursula Benzing als Operndirektorin und Jonathan Bloxham als Musikdirektor bilden die neue Doppelspitze der Opernsparte. «Das Luzerner Theater hat eine Strahlkraft, die regional, überregional und international wirkt. Mit Dr. Ursula Benzing und Jonathan Bloxham haben wir zwei herausragende Persönlichkeiten gewonnen, die dafür die idealen Voraussetzungen mitbringen und unser starkes Team bereichern werden. Ursula Benzing hat durch ihre langjährige und erfolgreiche Tätigkeit als Operndirektorin und ihre internationale Vernetzung eine beeindruckende Erfahrung und Expertise. Mit Jonathan Bloxham holen wir einen Künstler der neuen Dirigentengeneration ins Team. Bereits unsere erste Zusammenarbeit war äusserst erfolgreich. Er bringt ein zeitgemässes Verständnis davon mit, dass Oper aus einem gemeinsamen, künstlerischen Zusammenarbeiten aller Beteiligten entsteht», freut sich Ina Karr. Das von Publikum und Kritik in den vergangenen beiden Spielzeiten gefeierte Ensemble wird den Weg gemeinsam mit der neuen Spartenleitung fortsetzen. «Erst unsere Sänger*innen sind es, die in ihren Rollen auf der Bühne Opernwirklichkeit herstellen. Eine Wirklichkeit, die Bewusstsein schafft für das Eigene und das Fremde, die vom mutigen Einstehen spricht, die Denken und Handeln befeuert – und wenn nicht so, wie verändern wir dann die Welt?», fragt Ursula Benzing.

Jonathan Bloxham wird in dieser Spielzeit «Dido und Aeneas» sowie die konzertante Aufführung der Belcanto-Oper «I Capuleti e i Montecchi» von Vincenzo Bellini und Puccinis «La Bohème» musikalisch leiten. Das Luzerner Publikum konnte ihn bereits als Dirigenten der Eröffnungspremiere 22/23, «Herzog Blaubarts Burg», erleben. «Schon in der letzten Spielzeit durfte ich diese ganz besondere Opernfamilie kennenlernen – das aussergewöhnliche Ensemble, das fantastische Luzerner Sinfonieorchester, und das talentierte Musik- und Dramaturgieteam des Theaters. Es ist mir auch deshalb ein Privileg, der nächste Musikdirektor des Hauses zu werden. Ich kann es kaum erwarten, und freue mich sehr darauf, Teil der kulturellen Gemeinschaft der Stadt zu werden», so Jonathan Bloxham.

luzerner theater

In «La Bohème» wie auch in der grossen romantischen Märchenoper «Hänsel und Gretel» von Engelbert Humperdinck wird das Opernensemble gemeinsam mit den jungen Sänger*innen der Luzerner Kantorei auf der Bühne stehen. Zum Spielzeitende steht mit Antonio Vivaldis «Giustino» noch einmal eine Barockoper auf dem Programm. Mit der Italienerin Lucia Ronchetti kommt wieder eine namhafte Komponistin in Residence nach Luzern. In Koproduktion mit den renommierten Schwetzingen SWR Festspielen bringt das Luzerner Theater «Der Doppelgänger» nach der gleichnamigen Erzählung von Dostojewski zur Uraufführung. Die Premiere findet im April 2024 in Schwetzingen statt, bevor die Produktion in der Spielzeit 24/25 in Luzern zu sehen sein wird.

Schauspiel

Nach dem wortgewaltigen Auftakt mit der «Orestie» spannen Schauspiel und Oper für «Orlando» in der Box zusammen. Virginia Woolf hat in ihrem berühmten Roman bereits vor fast 100 Jahren Geschlecht und Identität als einen unabgeschlossenen Prozess und ein ständiges Werden erzählt. Ein hochaktuelles Thema, inszeniert von Regisseurin Corinna von Rad und unter der musikalischen Leitung und mit der Live-Musik des grossen Schweizer Musikspielers Jürg Kienberger.

«Mit poetischen Stilmitteln laden wir ein zu einer kritischen und gleichzeitig lustvollen, emotionalen Begegnung mit dem Leben. Im Zentrum der sinnlichen und konzeptionell scharfen Regiearbeiten steht immer der Mensch. Unsere Schauspieler*innen verkörpern die Figuren und leihen dem Publikum ihre Perspektive», erklärt Schauspielregisseurin Katja Langenbach. Mit scharfzüngigen und humorvollen Dialogen behandeln Robert Ickes «Die Ärztin» und die Schweizerische Erstaufführung «Monte Rosa» von Teresa Dopler brisante Themen unserer Zeit. Vom Klimawandel, Machtverhältnissen in der Leistungsgesellschaft und Identitätsdebatten führt das Schauspiel ein in die grossen kontroversen Themen der Gegenwart. Markolf Naujoks wird mit Goethes «Die Leiden des jungen Werther» existentielle Fragen junger Menschen ausloten, während Wojtek Klemm zu einer temporeichen, unterhaltsamen Fahrt samt Mord in Agatha Christies Orientexpress einlädt.

Am Ende der Spielzeit erwartet das Luzerner Publikum noch eine besondere Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen. In «Licht» erzählen jesidische Frauen ihre Geschichte. An jedem Abend einen weiteren Teil – einmal und dann nie wieder. Das Luzerner Theater ist als einzige Bühne der Schweiz eine Station dieser bewegenden Reise. Ab der Spielzeit 23/24 wird sich das Luzerner Theater wieder am «Stück Labor» für neue Schweizer Dramatik beteiligen und somit eine Hausautorin oder einen Hausautor in Luzern willkommen heissen. Zudem werden aufgrund der grossen Nachfrage der Liederabend «Knef», das Kinderstück «An der Arche um Acht» und «Versteckt», ein Stück über die versteckten Kinder der Schweizer Saisoniers wiederaufgenommen.

luzerner theater

Tanz

Für den Doppelabend «Exploration of Energy» spüren zwei Choreograf*innen den Energieströmen zwischen Musik und Tanz nach. Die griechische Choreografin Lida Doumouliaka nutzt den Furor der berühmten Musik «Le Sacre du printemps» von Strawinsky, Jae-Duk Kim aus Südkorea ist Choreograf und Musiker in Personalunion und entwickelt Tanz und Musik in einem gemeinsamen Prozess. Mit dem Schweizer Shootingstar der Tanzszene, Muhammed Kaltuk, kehrt der HipHop zurück auf die Bühne des Luzerner Theaters: Der Choreograf freut sich, nach seiner ersten Arbeit mit TanzLuzern in der Spielzeit 21/22, nun für eine abendfüllende Produktion erneut nach Luzern zu kommen. Dabei vertieft er seine Auseinandersetzung mit dem Werk Mani Matters, die vor zwei Jahren in Luzern begann.

Bachs «Goldberg-Variationen» sind das musikalische Thema der Zusammenarbeit von TanzLuzern mit dem Luzerner Sinfonieorchester. Die spanische Choreografin Alba Castillo nimmt die Idee der Variation zum Ausgangspunkt ihrer tänzerischen Erkundung. «Tänzerische Energie in unterschiedlichen Erscheinungsformen sowie eine kreative Auseinandersetzung mit der Beziehung zwischen Tanz und Musik stehen in dieser Spielzeit besonders im Fokus. Frischer Wind herrscht auch beim Ensemble: Einige neue Gesichter stossen zu uns und erweitern mit ihrem virtuellen Können die Bandbreite an tänzerischer Vielfalt bei TanzLuzern nochmals», sagt Tanzdirektorin Wanda Puvogel.

Junges Luzerner Theater

Das Junge Luzerner Theater blickt auf zwei sehr erfolgreiche erste Spielzeiten zurück. «Die Begeisterung für unsere neue Sparte bestärkt uns darin, dass Theater für Familien und Schulen, für junges und auch das allerjüngste Publikum ein enormes Bedürfnis ist», betont Spartenleiterin Teresa Rotemberg. Wichtiger Bestandteil des Programms ist jedes Jahr das grosse Familienstück: Diese Spielzeit wird Theo Franz, einer der prägenden Regisseure im Kinder- und Jugendtheater, die berühmte Geschichte von «Dornröschen» in einer poetisch-humorvollen Theaterfassung von Charles Way auf die Bühne bringen.

Für Teenager steht neben Goethes «Die Leiden des jungen Werther» der dritte Teil des «Ring-Dings», «Siegfried!», auf dem Programm. Nach dem Abend mit dem Schauspielensemble «Bad Girls» in der laufenden Saison, wird Brigitte Dethier sich nun mit dem Opernensemble der Coming-of-Age-Story des Helden Siegfried widmen. In Zusammenarbeit mit dem Autoren Christian Schönfelder und dem Komponisten Samuel Penderbayne entsteht ein ganz neues Musiktheater.

Für die Jüngeren bietet das Figurentheater seit 40 Jahren stets ein Programm voll wunderbarer Geschichten. Mit einem grossen Eröffnungswochenende im November feiert das Figurentheater seinen runden Geburtstag und gleichzeitig den Beginn seiner Spielzeit in der Box, wo es direkt neben dem Theater von Anfang November bis Ende Januar eine neue Heimat findet. Die beiden Leiterinnen des Figurentheaters alias Gustavs Schwestern gestalten

luzerner theater

gemeinsam mit Teresa Rotemberg auch das zweite Programm für die Patenkinder des Luzerner Theaters, die «Kuscheltier-Safari».

Kooperationen

Neben den internationalen Koproduktionen mit den Schwetzingen SWR Festspielen und den Münchener Kammerspielen vernetzt sich das Luzerner Theater auch immer wieder mit regionalen und nationalen Partnern. Die jährliche Zusammenarbeit mit Lucerne Festival ist aus dem Spielplan gar nicht mehr wegzudenken. Das 2021 lancierte Festival «the future is now» ist bei seiner zweiten Ausgabe deutlich gewachsen: Gemeinsam mit dem Südpol präsentiert das Theater mit dieser Plattform nun Arbeiten von Absolvent*innen aller vier Schweizer Theaterhochschulen. Und im UG richtet die Kult-Theater-Sitcom «Müllers» ihr Bühnenwohnzimmer ein. Darin laden die Macher*innen aus der freien Luzerner Theaterszene in jeder Episode ein Mitglied des Schauspielensembles als Gast ein.

Vorverkaufsstart für die Vorstellungen bis Ende September

Der Vorverkauf für die Vorstellungen bis Ende September startet in diesem Jahr bereits am **Donnerstag, 1. Juni, 13.00 Uhr**. Tickets sind ab diesem Zeitpunkt über die Website oder die Billettkasse erhältlich. Die Billettkasse ist Montag bis Freitag von 13.00 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Während der Sommerpause vom 2. Juli bis 15. August bleibt die Billettkasse geschlossen. Tickets sind weiterhin jederzeit über den Webshop auf luzernertheater.ch erhältlich.

Weitere Informationen

Unter luzernertheater.ch/medien können alle Unterlagen zur Spielzeit 23/24 – die Medienmitteilung, das Spielzeitheft mit der Broschüre Junges Luzerner Theater sowie ein Pressebild – mit einem Mausklick heruntergeladen werden.

Ab Dienstag, 9. Mai, 11.30 Uhr finden Sie unter **23-24.luzernertheater.ch** weitere Informationen zur kommenden Spielzeit.

Kontakt

Bei Rückfragen und für Interviews stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie Jana Avanzini unter 041 228 14 26 oder jana.avanzini@luzernertheater.ch